

Interessenbekundung für das Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“

Im Folgenden können örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe bis zum 17. Februar 2017 ihr Interesse an der Teilnahme am Bundesprogramm "Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung" bekunden (keine Ausschlussfrist).

Bevor Sie das PDF-Formular ausfüllen, lesen Sie bitte die Fördergrundsätze und das Infoblatt. Bitte nutzen Sie die Arbeitshilfe zum Formular beim Ausfüllen des Bogens.

Bei weitergehenden Fragen wenden Sie sich bitte an die Servicestelle Kita-Einstieg: per E-Mail an servicestelle@kita-einstieg.de oder telefonisch zu den Hotline-Zeiten Mo., Di., Mi., Fr. 9-12 und Do. 14-17 Uhr unter der Telefonnummer 030 / 44 31 78 5-50.

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular als PDF-Datei per E-Mail an servicestelle@kita-einstieg.de. Verwenden Sie den Betreff "Interessenbekundung Kita-Einstieg". Damit die Datei durch die Servicestelle elektronisch weiter verarbeitet werden kann, müssen die Felder weiterhin „aktiv“, d. h. beschreibbar sein. Für die elektronische Übermittlung muss das Formular nicht unterschrieben und eingescannt werden.

Senden Sie uns das ausgefüllte, ausgedruckte und unterschriebene Formular ebenfalls postalisch an:

gsub mbH
Servicestelle Kita-Einstieg
Kronenstraße 6
10117 Berlin

Nachdem Ihre Interessenbekundung postalisch wie elektronisch bei der Servicestelle eingegangen ist, erhalten Sie eine Servicenummer per E-Mail. Diese Servicenummer dient der Identifikation und ist bei jedem Schriftverkehr anzugeben.

Was mache ich, wenn ich eine schon abgegebene Interessenbekundung korrigieren möchte oder zurückziehen will?

1. Angaben zum örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe

Felder mit Sternchen (*) sind Pflichtangaben

1.1 Kontaktdaten des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe

Name des Trägers*	Stadt Köln, Amt für Kinder, Jugend und Familie
PLZ*	51103
Ort*	Köln
Straße*	Ottmar-Pohl-Platz
Hausnr.*	1

1.2 Ansprechperson des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe

Anrede*	Herr
Titel	
Vorname*	Klaus-Peter

Nachname*

Telefon*

E-Mail-Adresse*

1.3 Ansprechperson für Rückfragen zur Interessenbekundung (wenn abweichend von 1.2)

Anrede

Titel

Vorname

Nachname

Telefon

E-Mail-Adresse

2. Abfrage des Bundeslandes und allgemeiner Daten

2.1 Bitte wählen Sie Ihr Bundesland aus*

2.2 Gesamtanzahl der in den letzten 24 Monaten zugewiesenen Flüchtlinge im Jugendamtsbezirk (aktuelle Zahl)*

2.3 Davon: Gesamtanzahl der Kinder von 0 - 6 Jahren (aktuelle Zahl)*

2.4 Ist ein lokaler Plan / ein lokales Konzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund bzw. Menschen mit Fluchterfahrung vorhanden?* Ja Nein

2.4.1 Beinhaltet der Plan / das Konzept Ziele, die den Zielen des Bundesprogramms "Kita-Einstieg" entsprechen? Ja Nein

3. Erfassung vorhabenspezifischer Kriterien

3.1 Darstellung der örtlichen Bedarfsanalyse*

Bitte beschreiben Sie auf Grundlage Ihrer örtlichen Bedarfsanalyse,

1. inwieweit Regelangebote der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern bzw. Familien mit Zugangshürden und oder Fluchterfahrung genutzt werden,
 2. ob bzw. welche Zugangshindernisse für diese Gruppe identifiziert wurden und
 3. welche programmrelevanten Bedarfe sich daraus vor Ort ergeben.
- (Freitext, max. 2.500 Zeichen)

Örtliche Bedarfsanalyse

QUANTITATIVER ANALYSETEIL (Statistische Auswertungen im Rahmen Sozial- und Bildungsmonitoring): Kinder aus prekären Lebensverhältnissen, Kinder mit Migrationshintergrund und/oder Kinder nach Zuwanderung und Flucht besuchen in Köln unterdurchschnittlich häufig eine Kindertageseinrichtung.

Stadtweit liegt die Bildungsbeteiligung in Kindertageseinrichtungen in Köln bei 29% der unter 3-Jährigen und bei 94% der 3- bis unter 6-Jährigen.

In Sozialräumen, in denen überdurchschnittlich viele Kindern in SGB II-Bedarfsgemeinschaften

und/oder Kinder mit Migrationshintergrund leben, fällt die Kita-Besuchsquote in aller Regel deutlich geringer aus und lag im Minimum bei 12% der unter 3-Jährigen und bei 75% der 3- bis unter 6-Jährigen.

Nach einer Umfrage in allen Flüchtlingsunterkünften in Köln im März 2016 liegt die Kitabesuchsquote von Flüchtlingskindern in Hotels und Wohnheimen bei 11% der unter 3-Jährigen und bei 67% der 3- bis unter 6-Jährigen.

QUALITATIVER ANALYSETEIL (7 Expertengespräche, u.a. mit Leitungen von Familienzentren in Köln, Mitarbeiter*innen Interkultureller Dienst des Amtes für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln, Mitarbeiter*innen von Kölner Flüchtlingseinrichtungen Anfang Februar 2017):

Hürden im Zugang zur Kindertagesbetreuung:

Sprachbarrieren, kulturelle Werte, fehlende Informationen, Vertrauen, unklare Bleibeperspektiven, zeitliche und logistische Hürden, knappes Platzangebot, „Nebenkosten“ einer Kita (Gummistiefel, Ausflüge)

Ansätze zur Überwindung von Hürden im Zugang:

Niedrigschwellige, mehrsprachige Informationsangebote in leichter Sprache (schriftlich, mündlich), direkte Ansprache (auf Spielplätzen, Marktplätzen), aufsuchende Elternarbeit, Hausbesuche, Begleitung beim Zugang (Anmeldung), ehrenamtliches Engagement nutzen, Zusammenarbeit mit Flüchtlingseinrichtungen

Unterstützungsbedarfe von Familienzentren und Kindertageseinrichtungen:

Personalzusatz (Brückenangebote, (aufsuchende) Elternarbeit), Sprachmittler, Stadtteilmütter, Qualifizierung und Coaching des pädagogischen Personals (Zusammenarbeit mit Eltern, Interkulturelle Pädagogik, armutssensibles Handeln), ergänzende finanzielle Mittel (z. B. für Ausflüge), Infomaterialien, Praxishilfen, Handreichungen, besondere pädagogische Materialien (mehr- bzw. zweisprachige Bilderbücher)

Anzahl restliche Zeichen: 146

3.2 Welche Angebotstypen planen Sie im Laufe des Vorhabens umzusetzen? (Mehrfachauswahl möglich)*

- Angebote, die den Zugang zu Kindertageseinrichtungen und zur Kindertagespflege durch Aufklärung und Information über das System der Kindertagesbetreuung erleichtern
- Niedrigschwellige frühpädagogische Angebote, die additiv zum bestehenden Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot für Kinder und ihre Familien entwickelt, erweitert und erprobt werden mit dem Ziel, den Weg in das Regelangebot der Kindertagesbetreuung vorzubereiten
- Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte sowie weitere Personen

3.3 Darstellung der Ziele der geplanten Angebote*

Bitte stellen Sie folgend die konkreten Ziele des Angebots/der Angebote vor und benennen Sie die Zielgruppe/n des Angebots/der Angebote. Erläutern Sie außerdem, ob es sich um die Ausweitung eines bestehenden Angebots oder um die Neuschaffung eines Angebots handelt, wie die Zielgruppe/n erreicht werden soll/en und mit welchen Kooperationspartnern Sie die Umsetzung planen. (Freitext, max. 3.500 Zeichen)

Räumlicher Umsetzungsvorschlag Jugendhilfeplanung auf Basis Monitoring und Vorabstimmung gemäß § 78/80 SGB VIII mit Trägern der freien Jugendhilfe:

- Fokus auf 4 ausgewählte Teilräume („Ankommens-Quartiere“) mit hohen

Kinderarmutsquoten u. Migrantenanteilen sowie niedrigen Kita-Besuchsquoten: (1) Chorweiler, Blumenberg, Seeberg-N. (Familienzentrum der katholischen Pfarrgemeinde), (2) Meschenich (mit Stadtviertel Kölnberg) (Familienzentrum der Diakonie), (3) Mülheim (mit Stadtvierteln Mülheim-N. und Keupstraße) (Familienzentrum der AWO), (4) Kalk, Humboldt-Gremberg (Familienzentrum Kalker Netzwerk für Familien, Kinderschutzbund) – hier jeweils Zusetzung einer halben Fachkraftstelle.

- Es handelt sich um vier von elf Programmgebieten des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) „Starke Veedel – Starkes Köln“ der Stadt Köln.

- Hinweis: Bitte an das BMFSFJ, der Stadt Köln zumindest fünf halbe Fachkraftstellen zuzusprechen, damit auch Angebote im Sozialraum Finkenberg realisiert werden können.

- Zusetzung halbe Stelle kommunale Koordinierung im Jugendamt (Verstärkung der Koordinierungsstelle „Stufenkonzept – Kölner Modell zur Förderung und Integration von Flüchtlingskindern im Elementarbereich“ (kommunale Mittel)).

GEPLANTE ANGEBOTE IN DEN FAMILIENZENTREN

- In allen: Aufklärung/ Information, Qualifizierung Personal, Vernetzung (siehe Bedarfsanalyse); Zielgruppen = Kinder/Eltern aus prekären Lebensverhältnissen, mit Migrationshintergrund und/oder nach Zuwanderung und Flucht

- In allen: Neuschaffung/Ausweitung eines Brücken-Angebotes

- Familienzentrum katholische Pfarrgemeinde in Chorweiler:
Zielgruppe v.a. Eltern/Kinder mit Fluchterfahrung – Angebote nahe der Unterkünfte–Ausweitung u. verbesserte Vermittlung der bestehenden Ansätze niedrigschwelliger Elternarbeit (Eltern-Kind-Gruppen, unterstützende Bildungsangebote für Kinder und Eltern, offene Elterntreffs u. Elterncafés), niedrigschwellige Beratung bei Alltagsproblemen

- Familienzentrum Diakonie in Meschenich:
In Anbindung an bestehende „offene Angebote“ (Eltern-Kind-Gruppe, Elterncafé) weitere niedrigschwellige Angebote, z.B. Spielgruppe, Eltern-Kind-Turnen, Laternenbasteln – Beteiligung an Kita-Festen und Aktivitäten – Unterstützung bei Kita-Anmeldung – niedrigschwelliger Konversationskurs – Kennenlernen des Familienzentrums und weiterer Angebote im Stadtteil

- Familienzentrum Arbeiterwohlfahrt in Mülheim: Ausweitung eines Elterncafés mit Kinderbetreuung, nach Möglichkeit weitere konkrete kultursensible Angebote für Mütter (z.B. Mutter-Kind-Turnen) bzw. für Väter (z.B. Werkangebot), Spaziergänge im Sozialraum – Förderung von ehrenamtlichen Engagement (Begleitung im Alltag), Implementierung einer Spendenbörse für konkret benötigte Sachspenden

- Familienzentrum Kalker Netzwerk für Familien, Kinderschutzbund:
Erweiterung des bestehenden Elterncafés (offenes Angebot mit Kinderbetreuung) im Stadtteiltreff des Kinderschutzbundes in Kalk – zusätzliche Stunden für die beiden Fachkräfte im Elterncafé mit Fokus Organisation/ Begleitung Elternsprechstunden, Elterninformationsveranstaltungen und Kontakte in Kitas (u. andere Einrichtungen)

- Nachrichtlicher Hinweis: Stadt Köln sieht vor, ergänzende Fördermittel aus dem Landesprogramms „Starke Quartiere – starke Menschen“ für „aufsuchende Elternarbeit von Familienzentren“ zu beantragen. Im Blick: die gleichen Teilräume und Familienzentren.

Anzahl restliche Zeichen: 13

3.4 Wie viele halbe Fachkraftstellen planen Sie für die Durchführung der Angebote vor Ort?*

4

3.5 Bundeslandspezifische Kriterien*

Nordrhein-Westfalen :

Hinweis:

Für eine vollständige Interessenbekundung im Bundesland Nordrhein-Westfalen müssen die folgenden Angaben bestätigt werden. Erfolgt dies nicht, scheidet die Interessenbekundung aus dem Verfahren aus.

- 3.5.1 Die Koordinierungsstelle wird beim örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe eingerichtet, eine Weiterleitung an Dritte wird nicht erfolgen.
- 3.5.2 In Zusammenarbeit mit der örtlichen Jugendhilfeplanung und in Zusammenarbeit mit den örtlichen Akteuren – u.a. auch Familienbildung und -beratung und dem Jugendamtselternbeirat – werden besonders langfristig angelegte Konzeptionen gestärkt bzw. entwickelt, mit denen Familien, bei denen Zugangshemmnisse bestehen, erreicht werden.
- 3.5.3 Die in Nordrhein-Westfalen arbeitenden Brückenprojekte werden in diese Konzeptionen einbezogen.
- 3.5.4 Im Rahmen des Konzepts wird analysiert, ob und wie die örtlichen Strukturen in der Projektlaufzeit so gestärkt und vernetzt werden können, dass sie auch nach Auslaufen des Programms weiterarbeiten können.
- 3.5.5 Als Einrichtungen werden Familienzentren gewählt.
Erläuterung zu Punkt 3.5.5 – Es sollen folgende Regelungen gelten:
 - 1) Das Familienzentrum übernimmt immer die Funktion der Anker-Kita.
 - 2) Die geplanten Angebote sollen ausschließlich in Familienzentren stattfinden.
 - 3) Es können ausschließlich die Träger des Familienzentrums Angebote durchführen.

Wir bestätigen die Richtigkeit der oberen Angaben

4. Unterschrift

15.02.2017

Datum

rechtsverbindliche Unterschrift

Vielen Dank für das sorgfältige Ausfüllen Ihrer Interessenbekundung.

Bitte senden Sie die ausgefüllte Interessenbekundung als PDF-Datei an servicestelle@kita-einstieg.de sowie postalisch und unterschrieben an:

gsub mbH
Servicestelle Kita-Einstieg
Kronenstraße 6
10117 Berlin

Sollten Sie Fragen haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren:

Servicestelle Kita-Einstieg
Telefon: 030 / 44 31 78 5-50
E-Mail: servicestelle@kita-einstieg.de